Ein Wort zu meiner Tourendurchführung:

So wie ich beim Essen auf Slow Food setze und nicht auf Fast Food, so setze ich bei meinen Touren auf eine langsame, meditative Gangart, die die Erfahrung der Natur mit allen Sinnen ermöglicht. Für mich bedeutet Wandern Entschleunigung und Abschied von und nicht Fortsetzung der Arbeitswelt mit entsprechendem Leistungsdruck in der Natur bzw. am Berg. Ich hege keinerlei sportliche Ambitionen. Den Gipfel möchte ich dabei schon erreichen, aber mit der entsprechenden Zeit. Meine Touren sind deshalb auch oft lang, zumindest wenn es Bus und Bahn zulassen.

Da wir als Gruppe unterwegs sind erwarte ich auch, daß wir als Gruppe gehen, auf einander Rücksicht nehmen, ein gemeinsames Tempo gehen und zusammenbleiben. Wer davon läuft ist auf eigenes Risiko unterwegs und muß ggf. auch selbst schauen, wie er/sie zurechtkommt und nachhause kommt.